



NATIONALER ZUKUNFTSTAG

Seitenwechsel für Mädchen und Jungs

Rückblick auf den Nationalen Zukunftstag 2018



Anouc, Gina und Sophie besuchten im Rahmen des neuen Spezialprojekts «Ein Tag als Chefin» Frau Bundesrätin Simonetta Sommaruga. (Bild: Philipp Zinniker)

Nationaler Zukunftstag 2018

Schweizweit sowie im Fürstentum Liechtenstein führten am 8. November 2018 1'030 Betriebe, Fach- und Hochschulen Spezialprojekte durch. Insgesamt wurden 6'603 Projektplätze angeboten, wovon 4'356 Plätze für die Mädchen und 2'247 Plätze für die Buben reserviert waren (rund 14% Steigerung gegenüber 2017).

Spezialprojekte in der Deutschschweiz

Mit überwältigendem Erfolg wurde erstmals das Spezialprojekt «Ein Tag als Chefin» für Mädchen der 6. und 7. Klasse durchgeführt. Innerhalb kürzester Zeit erklärten sich 147 Frauen in Führungspositionen aus den unterschiedlichsten Branchen bereit, 500 interessierten Mädchen den Alltag einer Chefin zu zeigen. Besonders erfreulich war die Zusage der Bundesrätin Sommaruga, die drei Siebtklässlerinnen ins Bundeshaus eingeladen hat. Alle drei Schülerinnen bewerteten den Tag mit Bestnote und können sich sogar vorstellen, später einmal selber «Chefin» zu werden. Unter den Anmeldungen für das neue Spezialprojekt befanden sich zudem viele Mädchen mit Migrationshintergrund. Häufig hat die Lehrperson die Schülerin auf das Projekt aufmerksam gemacht und sie bei der Anmeldung unterstützt. Viele Lehrpersonen haben bei der Anmeldung die eigenen Kontaktdaten angegeben, da die Eltern selbst nur wenig Deutsch sprechen.

Für die Jungen wurden 2018 gleich zwei neue Spezialprojekte lanciert. In Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Podologenverband stellten 13 Praxen Projektplätze für 36 Schüler zur Verfügung. Für tolle Schnappschüsse sorgte dieses Jahr das Projekt «Ein Tag als Florist», welches gemeinsam mit dem Schweizerischen Floristenverband durchgeführt wurde. 51 Jungen entdeckten einen Tag lang die Welt der Blumen. Brigitte Acklin, Geschäftsinhaberin der Blumenwerkstatt Steinhausen resümiert nach dem Tag mit Thomas: «Ich würde sofort einen Jungen ausbilden.»

Bei den Mädchen konnten insbesondere im Spezialprojekt «Ein Tag als Schreinerin» die Projektplätze beachtlich erhöht werden. Das Projekt bot dieses Jahr 266 Projektplätze an (2017: 173). Auch das Bubenprojekt «Abenteuer Schule geben» erreichte 2018 insbesondere in der Romandie mit 280 (2017: 202) eine beeindruckende Steigerung. Dieses Jahr hatten wiederum 479 (2017: 407) Schüler die Gelegenheit im Projekt «Ein Tag als Profibetreuer» den Beruf des Fachmanns Betreuung Kind zu entdecken.

Für den diesjährigen Zukunftstag wurde der Anmeldeprozess für Halbtagesangebote optimiert. So konnten sich die Kinder selbstständig über die Website des Zukunftstags für zwei Halbtage anmelden, z.B. an der Universität Bern, welche auch dieses Jahr wieder mit über 240 Projektplätzen vertreten war. Neu bot easyJet in Genf sowie in Basel zwei Programme für Schülerinnen an und zeigte ihnen die faszinierende Welt einer Pilotin. Andernorts schnupperten Buben zum ersten Mal als Drogist bzw. Apotheker in 12 verschiedenen Betrieben.



Martina, Barbora und Giulia begleiten Wiebke Rösler Häfliger, Direktorin des Amtes für Hochbauten der Stadt Zürich im Projekt «Ein Tag als Chefin». (Bild: Reto Schlatter)



Thomas erstellt ein Gesteck in der Blumenwerkstatt Steinhausen. Über das Projekt «Ein Tag als Florist» wurde unter anderem in der Tagesschau berichtet. (Bild: Rolf Schmidli)



Gian Madison ist sichtlich begeistert vom neuen Spezialprojekt «Ein Tag als Podologe» in Aarau. (Bild: Podologie Lüthy GmbH)



Bei der Spross-Holding AG trifft Victoria auf die Geschäftsführerin Natalie Spross Döbeli. (Bild: Rolf Schmidli)

Der Zukunftstag in der Westschweiz

In der Westschweiz haben dieses Jahr über 940 Kinder an Spezialprojekten teilgenommen; zwei Drittel der Projektplätze waren für Mädchen reserviert. Wie in den Jahren zuvor schnupperten die Schülerinnen mehrheitlich in den Bereichen Ingenieurwesen, Architektur, Technik sowie Informatik. Die Projektplätze wurden unter anderem von der Fachhochschule HE-Arc Neuenburg, der Hochschule für Technik und Architektur Freiburg, der Berufsfachschule Freiburg, der Hochschule für Landschaft, Technik und

Architektur Genf, verschiedenen Hochschulen aus dem Kanton Wallis sowie diversen Architektur-, Ingenieur- und Städtebaubüros zur Verfügung gestellt. Neu dabei waren dieses Jahr u.a. die Hochschule für Kunst und Design HEAD und die Musikhochschule in Genf sowie easyJet und der Fernsehsender Léman Bleu.

Die Jungen besuchten vorwiegend Projekte in den Bereichen Gesundheit, Pflege und Soziales. Zu den teilnehmenden Organisationen gehörten die Hochschule für Gesundheit Freiburg, die Hochschule für Soziale Arbeit Genf, die Berufsfachschule Soziales-Gesundheit ESSG in Freiburg sowie die Hochschule für Gesundheit – Pflege im Wallis. Verschiedene Primarschulen im Kanton Neuenburg luden erstmals Schüler zu einem Schnuppertag als Lehrer ein und im Walliser Couture-Lehratelier entdeckten die Schüler den Beruf des Bekleidungsgestalters.



Zwei Schülerinnen nehmen Mass für die Erstellung eines Modells im Städtebaubüro AETC, Genf. (Bild: Nationaler Zukunftstag)



Ein Schüler begleitet ein Kind in einem Bewegungskurs an der Hochschule für Kinderbetreuung, Genf. (Bild: Nationaler Zukunftstag)



Zwei Schülerinnen entdecken das Innere eines Computers an der HES-SO Wallis. (Bild: HES-SO)



40 Mädchen entdecken das Parlament im Kanton Tessin. (Bild: Nationaler Zukunftstag)

Der Zukunftstag im Tessin

Im Kanton Tessin konnten 2018 insgesamt 368 Projektplätze bereitgestellt werden, davon 256 für die Mädchen. Neu wurde das Spezialprojekt «Mädchenparlament» durchgeführt. 40 Schülerinnen begleiteten Abgeordnete des Grossen Rats in Bellinzona und erhielten so einen Einblick in die kantonale Politik. Die Sendung [«Il Quotidiano» des Schweizer Fernsehens](#) berichtete über das Projekt.

Die Tessiner Jungs hatten erstmals die Gelegenheit, an der Fachhochschule Südschweiz SUPSI in Locarno den Beruf des Lehrers zu entdecken oder beim Blumengeschäft L'Arte nei fiori in Losone als Florist zu schnuppern.

Neues Video in drei Sprachen



Das ansprechende Video erklärt den Seitenwechsel in knapp 90 Sekunden.

2018 wurde in Zusammenarbeit mit der Stünzi Visualisierung GmbH ein kurzes Video zum Seitenwechsel produziert.

Mit ansprechenden Bildern zeigt der Film wie der Seitenwechsel im Grundprogramm und in den Spezialprojekten umgesetzt werden kann und macht auf die wichtigsten Informationen zum Zukunftstag aufmerksam.

[Zum Video](#)

Neuer Leitfaden für Betriebe

Mit Fokus auf die Umsetzung des Seitenwechsels im Grundprogramm des Zukunftstags wurde im Sommer 2018 zusammen mit der Pädagogischen Hochschule Zürich ein neuer Leitfaden mit zahlreichen Workshop-Ideen und -unterlagen entwickelt. Insbesondere Betriebe und Organisationen, bei denen die Berufsfelder nicht so stark nach Geschlecht segregiert sind, erhalten damit Unterstützung für eine erfolgreiche Umsetzung des Projekttags.

[Zum Leitfaden für Betriebe und Organisationen](#)

Medienberichte, Social Media und Website

Insbesondere das Spezialprojekt «Ein Tag als Chefin» sorgte für viel Aufmerksamkeit in den Medien. Die Hauptausgabe der Tagesschau des [Schweizer Fernsehens](#) begleitete die Schülerinnen bei Bundesrätin Sommaruga sowie den jungen Floristen in Steinhausen. Besonders erfreulich war die Erwähnung des Seitenwechsels in der Anmoderation von Franz Fischlin. Der [Blick](#) berichtete über den Besuch der Nachwuchskräfte bei Wiebke Rösler Häfliger im Amt für Hochbauten der Stadt Zürich.

Bis zum 19. November 2018 sind insgesamt 1'160 Medienberichte erschienen (2017: 843), darunter 21 Fernseh- und 26 Radiobeiträge. 2018 waren Betriebe, Organisationen und Medien sehr aktiv in den Sozialen Medien. Über 1'650 Beiträge wurden auf Twitter, Instagram und Facebook unter dem Hashtag Zukunftstag geteilt. Auch dieses Jahr war der Zukunftstag am 8. November auf Platz 1 der meistbenutzten Hashtags in der Schweiz.

Seit Anfang Jahr bis Mitte November wurde die Website des Zukunftstags 271'491 Mal aufgerufen. Dies entspricht einer Steigerung von rund 17% im Vergleich zum Vorjahr (2017: 230'933). Die Seite verzeichnete am Zukunftstag selber über 9'300 Besuche – eine beachtliche Steigerung von 38%.

Anmeldeprozess der Schülerinnen und Schüler

Während dem Anmeldezeitraum der Schülerinnen und Schüler zwischen September und Oktober fallen jeweils grosse Mengen administrativer Arbeiten an. Insbesondere der Umgang mit Abmeldungen bzw. Umbuchungen ist für die Geschäftsstelle eine Herausforderung. Aufgrund der bisherigen Erfahrungen wurde noch expliziter auf die Verbindlichkeit der Anmeldungen für die Spezialprojekte aufmerksam gemacht. Nichtsdestotrotz wurden 2018 allein in der Deutschschweiz knapp 600 Anmeldungen storniert.

Rückmeldungen und Evaluation

Die vielfältigen Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler machen deutlich, dass der Seitenwechsel bei den Kindern gut ankommt.

«Ich kann mir vorstellen, später selber Chefin zu werden, weil ich es gut finde, wenn eine Frau Chefin ist.» Giulia (12), Ein Tag als Chefin

«Mir hat heute besonders gefallen, dass wir eine eigene Kombination aus Blumen zusammenstellen konnten. Das fand ich sehr toll.» Nick (10), Ein Tag als Florist

«Dass wir in einer Klasse unterrichten konnten und die Schüler gut mitgemacht haben, hat mir am besten gefallen.» Jonathan (13), Abenteuer Schule geben

Die Mailumfrage für Schülerinnen und Schüler läuft noch bis am 10. Dezember 2018. Bei der Umfrage geben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an, ob sie sich vorstellen können, den entdeckten Beruf später zu ergreifen und ob sie an Informationen zu Nachfolgeprojekten interessiert sind. Die neuen Spezialprojekte werden anhand einer ausführlichen Erhebung separat evaluiert.

Im Auftrag des SBFI erhebt die Geschäftsstelle dieses Jahr die Anzahl der teilnehmenden Kinder am Grundprogramm des Zukunftstags. Über 1'900 Lehrpersonen haben bereits an der Umfrage teilgenommen, die noch bis am 30. November 2018 läuft.

Das Team der Geschäftsstelle, der Koordinator aus der Westschweiz sowie die Koordinatorin aus dem Tessin bedanken sich herzlich für Eure Mitwirkung beim Nationalen Zukunftstag 2018!

Cham, 20. November 2018

Isabelle Santamaria, Judith Schläppi, Mirjam Inderbitzin, Oskar Hnatek und Barbara Rossi